

Ofenbauer, Ofenbauerin

EFZ



Wärme, die nicht nur die Raumtemperatur, sondern auch die Gemütlichkeit steigert: Dafür sind diese Berufsleute zuständig. Sie bauen moderne Speicherheizungen genauso wie traditionelle Kachelöfen. Sie renovieren jahrhundertealte Wärmespender, montieren industriell hergestellte Cheminées und installieren Holzheizungen mit ökologischer Verbrennungstechnologie. Es kommen ganz verschiedene Materialien und Handwerks-techniken zum Einsatz, und auch Kreativität ist gefordert.



^ Moderne und effiziente Öfen sind oft individuelle Entwicklungen, die Vorstellungsvermögen und Kreativität verlangen.

Anforderungen

Ich arbeite gern mit verschiedenen Materialien

Keramik, feuerfeste Natursteine, Metall, Putz: All dies nutzen Ofenbauerinnen und Ofenbauer, um moderne und traditionelle Feuerungsanlagen zu bauen und zu installieren.

Ich bin handwerklich geschickt und arbeite genau

Die Berufsleute arbeiten mit verschiedenen Werkzeugen und Maschinen, zum Beispiel mit Kelle, Hafnerklinge, Schleifstein und Nassfräse. Diese Instrumente setzen sie sehr präzise ein, damit der Ofen später einwandfrei arbeitet.

Ich habe ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen

Ein moderner Ofen entsteht zuerst auf dem Papier und später am Computer. Die Feuerungsanlage wird mit CAD-Software exakt konstruiert. Die Berufsleute müssen die komplexen Pläne lesen und interpretieren sowie selbst Skizzen von Bauteilen anfertigen können.

Ich bin kreativ und gestalte gern

Die Berufsleute gestalten auch individuelle Öfen – zum Beispiel Kachelöfen oder Cheminées. Dabei ist jedes Objekt einzigartig. Einen Ofen zu gestalten und zu planen, erfordert viel Kreativität.

Ich bin offen und freundlich

Viele Öfen sind Einzelstücke und werden genau an Geschmack, Bedürfnisse und Wohnsituation der Kunden angepasst. Im Beratungsgespräch gehen die Berufsleute offen auf die Vorstellungen ein – und während der Bauarbeiten verhalten sie sich freundlich und diskret.

Arbeitsumfeld

Kleine Betriebe mit breiter Ausrichtung

Ofenbauerinnen und Ofenbauer arbeiten fast ausschliesslich in kleinen Betrieben mit bis zu fünf Personen. Grössere Betriebe sind selten – genauso wie reine Ofenbau-Firmen. Häufiger sind inzwischen Mischbetriebe, die auch verwandte Bauarbeiten, wie beispielsweise das Verlegen von Keramikplatten, anbieten.

Kein Baustellen-Hopping

Der Bau eines Ofens dauert oft mehrere Wochen. Darum arbeiten die Berufsleute meist längere Zeit auf der gleichen Baustelle. In der Werkstatt oder im Büro sind sie morgens, um das Material vorzubereiten und zu verladen, und am späten Nachmittag, um Rapporte zu verfassen – oder um neue Feuerungsanlagen zu planen und zu konstruieren. Es gibt inzwischen sehr gute Werkzeuge und technische Hilfsmittel, welche die Berufsleute körperlich entlasten. Trotzdem bleibt die Arbeit anstrengend. Wie in allen Bauberufen herrscht ein gewisser Termindruck: Die Arbeiten müssen in höchster Qualität, aber immer auch rechtzeitig fertiggestellt werden.

Ausbildung EFZ



Voraussetzung

Abgeschlossene Volksschule



Dauer

3 Jahre



Lehrbetrieb

Reine Ofenbau-Unternehmen sowie Mischbetriebe mit verwandten Arbeiten im Angebot



Berufsfachschule

Die Berufsfachschule findet in neun Blöcken pro Lehrjahr, die je eine Woche dauern, statt. Unterrichtsstandort für alle Lernenden in der ganzen Schweiz ist die Fachschule von feusuisse in Dagmersellen (LU). Es gibt Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Schulgelände. Im Mittelpunkt stehen Arbeitssicherheit, Flächen- und Volumenberechnungen, Wärme- und Strömungslehre, Konstruktionstechnik im Cheminée-bau, Umwelt und Energie, Materialkenntnisse, Zeichnen und Skizzieren, Konstruktionstechnik im Ofenbau, Verbrennungslehre, Gesundheitsschutz, Brandschutz. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft) und Sport. Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet.



Überbetriebliche Kurse

Sie finden in zwei einwöchigen Blöcken pro Lehrjahr statt, ebenfalls zentral in Dagmersellen. Themen: Plattenlegen, Einrichten des Arbeitsplatzes, Maurerarbeiten mit unterschiedlichen Baustoffen, Ofenkacheln bearbeiten und versetzen, Pläne lesen und umsetzen, Verputzarbeiten, Verkleidungsarbeiten.



Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Ofenbauerin/Ofenbauer EFZ»



Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.



◀ Das Ausrichten ist Millimeterarbeit. Kleinste Manipulationen entscheiden darüber, ob der Ofen richtig im Raum steht.

Livio Zollinger
17, Ofenbauer EFZ im
2. Lehrjahr, arbeitet in
einem grossen
Ofenbaubetrieb

Mit Kopf und Körper Wärme schaffen

Livio Zollinger arbeitet in einem Betrieb, der sich auf moderne, effiziente Holzfeuerungen spezialisiert hat. Er schätzt die herausfordernden Aufgaben und die Verantwortung, die er bereits während der Berufslehre übernimmt.

Es ist Schwerarbeit und Präzision, Körper und Kopf sind gleichermassen gefordert: Gemeinsam mit einem Arbeitskollegen richtet Livio Zollinger den metallenen Feuerungseinsatz eines Cheminée's haargenau im Raum aus. Die beiden drehen an den höhenverstellbaren Füessen, verschieben den Einsatz immer wieder um winzige Stücke – bis die Abstände zu Boden und Wänden in allen Richtungen auf den Millimeter exakt stimmen. Zur Kontrolle nutzt der Lernende Pläne, Wasserwaage und Metermass. «Nur wenn

▼ Die Elemente für den Ofenbau werden auf der Baustelle zugeschnitten – wie hier Platten aus Porenbeton.

alles wie angegossen passt, können wir den Ofenbau sicher, schön und genau beenden», erklärt er.

Ofenaufbau in vielen Schritten

Bereits vorher hat Livio Zollinger einige Arbeitsschritte abgeschlossen. So hat er ein feuerfestes Fundament aus Porenbeton in den Fussboden eingelassen. Darauf und an den Wänden hat er zusätzliches Dämmmaterial angebracht. «Die Brandschutzvorschriften sind streng – hier müssen wir strikt nach den Regeln handeln», betont der angehende Ofenbauer. Als nächstes wird er die Rohre für die Frischluft anschliessen sowie das «Aussenkleid» des Ofens erstellen: «Ich werde mit Strahlungsplatten aufmauern und die dekorative Metallverkleidung des Cheminée's anbringen. Die Strahlungsplatten werden die Wärme des Feuers an die Umgebung abgeben.»

Die Kunden freuen sich!

Solche Baustellen beschäftigen Livio Zollinger mehrere Tage. Es gibt grössere Öfen, für die er sogar wochenlang am gleichen Ort arbeitet. «Einen einfachen Schwedenofen hingegen kann ich in einem Tag installieren. Solche Aufträge betreue ich bereits in der Lehre selbstständig. Dass ich diese Verantwortung



übernehmen kann, gehört zu den schönsten Seiten meines Berufs. Ich mag auch den Kundenkontakt in bewohnten Häusern. Meist erfüllen wir den Leuten einen lange gehegten Wunsch, und darum werden wir fast immer sehr freundlich aufgenommen.»

Eine neue Welt

Livio Zollinger musste sich zu Beginn der Lehre an die körperliche Arbeit gewöhnen. «Es war anstrengend, Mörtelsäcke mit 25 kg Gewicht herumzutragen. Das war ein ganz schöner Unterschied zum gewohnten Alltag in der Schule. Ich habe mich aber schnell daran gewöhnt.» Auch in der Berufsfachschule betrat der Lernende Neuland. «Der Fachunterricht ist sehr spezifisch auf den Beruf ausgerichtet – und gerade in Mathematik recht anspruchsvoll. Wir berechnen z.B. die Dicke von Dämmschichten oder das Volumen von Rauchgas und Frischluft. Weil mich das aber sehr interessiert, habe ich keine Probleme damit.»



Gemütlichkeit, Effizienz Tradition und Moderne

Es ist eine besondere Baustelle für Amira Künzli. Zusammen mit einem Arbeitskollegen baut sie den Blickfang in einem neuen Einfamilienhaus: einen individuell geplanten Kachelofen.

Die Ofenbauerin ist gerade dabei, den Bereich um die Einfuerungstür aufzumauern. «Später werde ich hier auch noch verputzen», erklärt sie. Ausserdem bereitet sie Ofenkacheln, Platten und Keramiksimse vor und hilft beim Installieren dieser Elemente. «Diese Keramik-Bauteile sind extra designte und produzierte Einzelstücke. Darum haben wir kaum Reserven bestellt. Ich muss also sehr vorsichtig sein, wenn ich die Kacheln hinterhaue und montiere. Wenn etwas kaputt geht und wir nachbestellen müssen, kann das teuer werden.»

Geduld und Präzision

Die Tätigkeiten von Amira Künzli bestehen zum grossen Teil aus geduldiger und präziser Handarbeit. Doch sie setzt auch Maschinen ein – zum Beispiel, wenn sie Mauersteine mit der Nassfräse zuschneidet. «Entscheidend ist die Genauigkeit. Jede Kachel, jedes Sims hat einen bestimmten Platz. Darum nummerieren wir sie, bevor wir mit dem Bau beginnen. So können wir Verwechslungen ausschliessen.» Die Ofenbauerin betont, dass Kachelöfen nicht ständig auf dem Plan stehen. «Gemauerte Cheminées sind

sehr viel häufiger. Sie sind zwar ebenfalls individuell geplant, haben aber kaum zusätzliche Speichersteine im Innenraum und auch keine Kacheln. Sie dienen mindestens so sehr der Stimmung wie dem Heizen, haben ein modernes Design und funktionieren mit sehr effizienter Verbrennungstechnik.» Auch die Montage von vorgefertigten Standard-Cheminées gehört hin und wieder zu den Aufgaben von Amira Künzli. «Das mag ich weniger», gibt sie zu.

Teamwork in guter Atmosphäre

«Schon um halb sieben treffen wir uns in der Werkstatt, um das Material bereitzumachen und die Fahrzeuge zu beladen. Wenn wir zu einer neuen Baustelle fahren, analysieren wir zuerst die Situation. Öfen können nur auf einer ebenen Unterlage gebaut werden. Also müssen wir eventuell zuerst Fliesen oder Parkett abtragen. Auch die Platzverhältnisse sind wichtig. Vor allem in bewohnten Häusern müssen wir uns gut überlegen, wo wir unser Material platzieren und welche Bereiche wir mit Schutzfolie abdecken müssen.»



Amira Künzli
19, Ofenbauerin EFZ,
arbeitet in einem
mittelgrossen Ofenbau-
und Plattenlegerbetrieb

Amira Künzli ist oft mit einem Arbeitskollegen unterwegs. «Der Einsatz mit dem Feuerraum ist schwer, den installiert man besser zu zweit. Die Maurerarbeiten sind meist ziemlich umfangreich, alleine würde das zu lange dauern», erklärt sie. Die Teamarbeit schätzt sie sehr an ihrem Beruf, ebenso wie das Zusammengehörigkeitsgefühl auf dem Bau: «Jeder hilft jedem, auch über Firmengrenzen hinweg.» Deshalb möchte die Ofenbauerin ihrem Beruf noch lange treu bleiben – obwohl sie, wie sie uns verrät, auch einen Gymi-Abschluss in der Tasche hat.

✓ Amira Künzli richtet die Simse eines Kachelofens genau aus, damit es räumlich und optisch stimmt.



✓ Die Kacheln werden hinterhauen, damit sie später fugenlos montiert werden können.



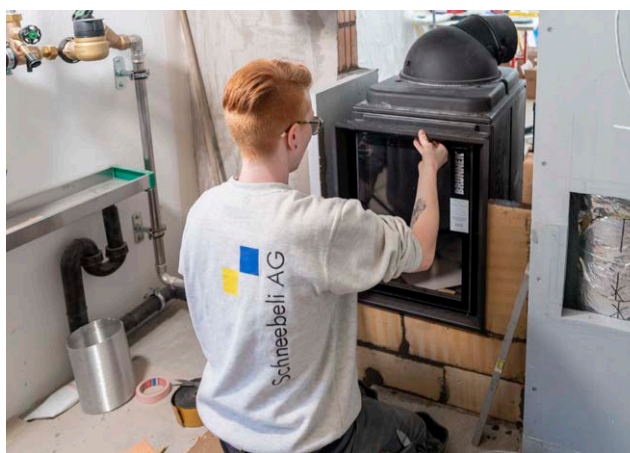
▼ **Beraten und planen** Die Berufsleute planen individuelle Öfen. Das schaffen sie mit Einfühlungsvermögen im Beratungsgespräch, mit Kreativität und mit Hilfe von CAD-Software.



◀ **Arbeitsvorbereitung und Rapporte in der Werkstatt** Den Materialbedarf berechnen, Bauelemente vorbereiten, die Arbeit dokumentieren: Diese Arbeiten erledigen die Berufsleute in der Werkstatt.



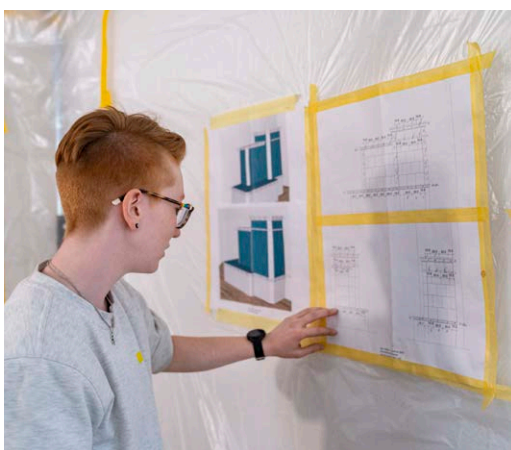
▲ **Kachelöfen bauen und restaurieren** Ofenbauer/innen bauen den Ofen wenn nötig sorgfältig ab, setzen ihn auf und versetzen die Kacheln. Hier trifft altes Handwerk auf moderne Technik.



◀ **Vorgefertigte Öfen einbauen** Industriell vorgefertigte Cheminée-Öfen einzubauen, gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Ofenbauerinnen und Ofenbauer.

► **Pläne lesen und Ofen einmessen**

Die Berufsleute interpretieren die komplexen, am Computer erstellten Pläne richtig. Sie messen den genauen Standort des Ofens aus und markieren ihn.



▼ **Rohre anschliessen** Damit der Ofen oder das Cheminée richtig «zieht», werden ein Frischluftkanal für die Verbrennung und eine Abgasleitung für die Rauchgase verlegt.



▲ **Kacheln vorbereiten und versetzen** Die Kacheln werden von Hand oder an der Nassfräse zugeschnitten und geschliffen. Anschliessend werden sie mit Hilfe von Werkzeugen und Mörtel versetzt.



◀ **Maurer- und Verputzarbeiten** Ofenbauerinnen und Ofenbauer verputzen Cheminées und Öfen. Ausserdem mauern sie zum Beispiel Sitzbank- und Ofensockel auf.



Arbeitsmarkt

Jedes Jahr schliessen etwa 20 Jugendliche ihre berufliche Grundbildung zum Ofenbauer, zur Ofenbauerin EFZ ab. Wer sich für eine Lehrstelle bewirbt, hat gute Chancen, diese auch zu bekommen. Allerdings wird der Arbeitsort möglicherweise etwas weiter entfernt liegen, weil es nicht allzu viele Lehrbetriebe gibt.

Moderne, ökologische Heizungen

Ausgelernte Berufsleute sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gesucht. Zwar nimmt der traditionelle Ofenbau ab. Kleine, moderne Steinspeicheröfen sind hingegen zunehmend gefragt, genauso wie Cheminées sowie Ganzhausheizungen mit Pellets oder Scheitholz. Sie gelten als nachhaltige und CO₂-neutrale Wärmequelle. Eine wichtige Rolle spielt weiterhin die Renovation von historischen Öfen. Die Weiterbildung zum Fachmann/zur Fachfrau Ofenbau nehmen etwa 20 Prozent der Berufsleute in Angriff. Sie dient als Vorbereitung zur höheren Fachprüfung als Ofenbau-Meister/in. Häufig werden auch Weiterbildungskurse des Verbandes sowie die Zusatzlehre als Plattenleger/in besucht.



Zusatzlehre in verwandten Berufen

Ofenbauer/innen EFZ können in folgenden verwandten Berufen eine verkürzte Zusatzlehre (2 statt 3 Jahre) absolvieren:

- Plattenleger/in EFZ: Diese Berufsleute arbeiten wie die Ofenbauer/innen mit Keramikplatten. Bloss kacheln sie damit keine Öfen, sondern unter anderem Fussböden, Wände, Küchen und Duschkabinen.
- Kaminfeger/in EFZ: Diese Berufsleute kontrollieren und reinigen nicht nur Öfen und Holzheizungen, sondern auch Gas- oder Ölfeuerungen. Weil sie bei jedem Besuch die Einstellungen optimieren, tragen sie zu einem ökologischeren Betrieb der Heizungen bei.



Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.feuisse.ch/fachschnole, Informationen zu Berufsfachschule, ÜK und Übernachtungsmöglichkeiten

www.lerneofenbauer.ch, Informationen und Videos zum Beruf und zu den Tätigkeiten

www.berufsberatung.ch/lohn, alles zum Thema Lohn



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

Kurse: Angebote der Fachschule feuisse (u.a. Fachmann/Fachfrau Ofenbau) sowie der Zuliefererindustrie

Zusatzausbildung: verkürzte, 2-jährige Grundbildung als Plattenleger/in EFZ oder als Kaminfeger/in EFZ

Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis: Fachmann/Fachfrau für Wärmesysteme, Feuerungskontrolleur/in, Brandschutzfachmann/-fachfrau

Höhere Fachprüfung (HFP) mit eidg. Diplom: Ofenbau-Meister/in

Höhere Fachschule HF: Bildungsgänge in verwandten Gebieten, z.B. dipl. Techniker/in Gebäudetechnik, Vertiefung Heizungstechnik

Fachhochschule: Studiengänge in verwandten Gebieten, z.B. Bachelor of Science in Gebäudetechnik



Fachmann, Fachfrau für Wärmesysteme (BP)

Sobald in einem Wohngebäude oder in einem Unternehmen eine Heizung in Betrieb geht, sind die Fachleute für Wärmesysteme zur Stelle: Sie kontrollieren Funktion und Energieverbrauch, messen die Emissionen und stellen sicher, dass die Sicherheitssysteme zuverlässig laufen. Es gibt die Fachrichtungen Holz, Wärmepumpen, Gas und Öl. Häufig beschäftigen sich die Berufsleute mit integrierten Solaranlagen und effizienter Warmwasseraufbereitung.



Ofenbau-Meister, Ofenbau-Meisterin (HFP)

Diese Berufsleute führen meist ein eigenes Unternehmen. Durch geschicktes Marketing beschaffen sie Aufträge. Sie beraten die Kundschaft und entwickeln auf sie individuell zugeschnittene Holzfeuerungen. Physikalische Berechnungen meistern sie dabei ebenso wie technologische Fragen. Ofenbau-Meister/innen beaufsichtigen die Baustelle, führen ihre Mitarbeitenden und erledigen Rechnungswesen und Buchhaltung. Oft arbeiten sie selber am Bau der Heizsysteme mit.

Impressum

1. Auflage 2020. © 2020 SDBB, Bern.
Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
SDBB Verlag, www.sdbb.ch, verlag@sdbb.ch.
Das SDBB ist eine Institution der EDK.

Recherche und Texte:

Peter Kraft, SDBB
Fachlektorat: Karin Illi, feuisse **Fotos:** Frederic Meyer, Zürich **Grafik:** Eclipse Studios, Schaffhausen
Umsetzung: Andrea Lüthi, SDBB **Druck:** Haller + Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch,
www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.:

FE1-3154 (Einzelex.), FB1-3154 (Bund à 50 Ex.)

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.